

II-4547 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2303/J

1986-07-11

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ettmayer
und Kollegen
an den Bundeskanzler
betreffend weitere Widersprüche in der Darstellung von
Vorgängen im Staatsarchiv

Die Anfragebeantwortung des früheren Bundeskanzlers Dr. Sinowatz 1939/AB bringt weitere Widersprüche zwischen den Darstellungen des früheren Bundeskanzlers, des Generaldirektors des Staatsarchivs Dr. Rudolf Neck und des Leiters des Kriegsarchivs Hofrat Walter Wagner zutage. Die Erklärungen von Dr. Sinowatz, Dr. Neck und Dr. Wagner, die in der zitierten Anfragebeantwortung und in den Ausgaben der "Wochenpresse" vom 11. März und vom 18. März 1986 enthalten sind, sind miteinander unvereinbar. Außerdem hat der Leiter des Staatsarchivs in einer Hörfunksendung "Im Journal zu Gast" mitgeteilt, daß er über sämtliche Vorgänge im Zusammenhang mit den Wehrakten der Präsidentschaftskandidaten dem Bundeskanzler einen schriftlichen Bericht erstattete.

Um volle Aufklärung über die skandalösen Vorgänge zu erhalten, die dazu geführt haben, daß Teile der Wehrakten Dr. Kurt Waldheims aus den Beständen des Staatsarchivs an Unbefugte gelangt sind, lange bevor Dr. Waldheim die Ermächtigung zur Einsichtnahme erteilt hatte, richten die gefertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e

1. Wie ist der volle Wortlaut des schriftlichen Berichtes, den Dr. Neck nach seinen Bekundungen in der ORF-Sendung "Im Journal zu Gast" im Zusammenhang mit den Wehrakten Dr. Kurt Waldheims und/oder Dr. Kurt Steyrers an das Bundeskanzleramt erstattet hat?

- 2 -

2. Wie ist der volle Wortlaut der laut Anfragebeantwortung 1939/AB von Bundeskanzler Dr.Sinowatz erteilten schriftlichen Weisung, in die Wehrakten der Präsidentschaftskandidaten nur mit deren Einverständnis Einsicht zu gewähren?
3. Wie ist der volle Wortlaut der von Sektionschef Kurt Zeleny laut Wochenpresse vom 18.3.1986 Mitte Februar erteilten schriftlichen Weisung an Generaldirektor Dr.Neck, die Akten vom Kriegsarchiv in den Tresor des Staatsarchivs zu transferieren?
4. Welche sonstigen schriftlichen Unterlagen - insbesondere Weisungen, Berichte, Mitteilungen und Aktenvermerke - sind oder waren im Bundeskanzleramt und in den nachgeordneten Dienststellen im Zusammenhang mit den Wehrakten Dr.Kurt Waldheims vorhanden und wie ist deren voller Wortlaut?
5. Hofrat Wagner erklärte laut Wochenpresse vom 18.3.1986, daß Dr.Neck "bereits Mitte Dezember (exakt am 16.12.1985) - also noch Wochen vor dem zugegebenen Jänner-Termin - im Kriegsarchiv in die Akte Kurt Waldheim und Kurt Steyrer Einsicht genommen" habe.
 - a) Ist diese Darstellung richtig?
 - b) Steht Hofrat Wagner zu dieser Aussage?
6. Im Gegensatz dazu heißt es in der Anfragebeantwortung 1939/AB, die Einsichtnahme des Generaldirektors des österreichischen Staatsarchivs Dr.Neck in die Wehrstammkarte von Dr.Waldheim habe "jederzeit beweisbar" am 28.Jänner und nicht am 16.Dezember 1985 stattgefunden.
 - a) Welche Beweise gibt es für diese Behauptungen?
 - b) Welche Konsequenzen wurden aus dem Widerspruch dieser Darstellung zu der von Hofrat Dr.Wagner gezogen?
7. Hofrat Wagner hat laut Wochenpresse vom 18.3.1986 weiter erklärt, er habe gemeinsam mit dem Generaldirektor die Akte eingesehen. Das sei das erste Mal im Dezember gewesen. Der Generaldirektor habe sich "anschauen wollen, was überhaupt drinnen steht," und den Bundeskanzler informieren wollen.

- 3 -

Er habe sich "das" dann "bei uns" kopieren lassen und von Hofrat Wagner die Kopien verlangt, nachdem er "das" gesehen hatte. Er habe noch gesagt, er werde den Bundeskanzler informieren.

- a) Ist diese Darstellung richtig?
- b) Steht Hofrat Wagner zu seiner Aussage?

8. Generaldirektor Neck erklärte dazu laut Wochenpresse vom 18.3.1986, nachdem er, mit den neuen Fakten konfrontiert, "ins Schwimmen" geraten war und sich "plötzlich" daran erinnerte, in der Tat eine Kopie des Waldheim-Aktes verlangt zu haben, er habe "das" einmal für sich anfertigen lassen, weil er damit zum Kanzler gehen wollte. Es sei aber etwas dazwischen gekommen. Die Kopien seien "unter Beisein eines Zeugen sofort, als ich die Weisung bekommen habe" zerstört worden.

- a) Ist diese Darstellung richtig?
- b) Was ist Dr.Neck dazwischen gekommen, sodaß er angeblich nicht zum Kanzler gehen konnte?
- c) Wer ist der Zeuge für die Zerstörung der Kopien?
- d) Welche Weisung ist gemeint?
- e) Welche Konsequenzen wurden aus der unbefugten Herstellung von Kopien gezogen?

9. Hat Dr.Neck oder Hofrat Wagner oder Sektionschef Zeleny oder Dr.Pusch oder sonst eine Person jemals den damaligen Bundeskanzler Dr.Sinowatz über den Inhalt der Wehrakten Dr.Kurt Waldheims informiert, ihm Kopien gezeigt oder ausgehändigt und wann war das?

10. Hat Dr.Neck oder Hofrat Wagner jemals Sektionschef Zeleny oder Dr.Pusch oder sonst jemanden über den Inhalt der Wehrakten Dr.Kurt Waldheims informiert, ihm Kopien gezeigt oder ausgehändigt und wann war das?

11. Ist es richtig, daß laut Wochenpresse vom 18.3.1986 Sektionschef Kurt Zeleny die Waldheim-Wehrstammkarte "zum ersten- und zum letzten Mal am 21.Februar" gesehen und vorher auch keine Kopien davon zu Gesicht bekommen habe?

12. Hat Dr.Pusch jemals Teile der Wehrakten Dr.Kurt Waldheims oder Kopien davon zu Gesicht bekommen und wann war das?
13. In der Anfragebeantwortung 1939/AB heißt es, Kontakte zwischen dem damaligen Bundeskanzler bzw. seinen Mitarbeitern zu in- und ausländischen Medien und damit auch zum ORF bzw. den verschiedenen ORF-Mitarbeitern ergäben sich "berufsbedingt."
 - a) Welche derartigen berufsbedingten Kontakte zwischen welchen Mitarbeitern des Bundeskanzlers Dr.Sinowatz und welchen Medienvertretern mit welchem Inhalt fanden im Zusammenhang mit den Wehrakten Dr.Kurt Waldheims zu welchen Zeitpunkten statt?
 - b) Wurden hiebei Kopien der Wehrakten Dr.Kurt Waldheims weitergegeben oder gezeigt?
14. Fanden solche berufsbedingten Kontakte insbesondere zwischen dem Sektionschef Zeleny und/oder Dr.Pusch und dem ORF-Mitarbeiter Dr.Georg Tidl statt, wenn ja, wann und mit welchem Inhalt?
15. Wie beurteilen Sie die Tatsache, daß Teile der Wehrakten Dr.Kurt Waldheims, die aus den dem Bundeskanzleramt unterstellten Archiven stammen, bereits vor der von Dr.Waldheim erteilten Einwilligung bei Journalisten kursierten, dies insbesondere unter den Gesichtspunkten der Amtsverschwiegenheit, des Persönlichkeitsschutzes und des Datenschutzes?